

Veranstaltung



**NO JUSTICE
NO PEACE!**

Angst vor dem Wandel? sozial-ökologischer Umbau in der Krise

mit **Stephan Krull**

Koordinator des Gesprächskreises Zukunft Auto Umwelt Mobilität der Rosa-Luxemburg-Stiftung u. aktiv in der Attac AG ArbeitFairTeilen

Donnerstag, 22. Juli 2021 – 19.00 Uhr

im EineWeltHaus, Kleiner Saal

Schwanthalerstraße 80, Rgb. (U4/5 Theresienwiese)

und online als Zoom-Meeting

Um die Klimakatastrophe abzuwenden, sind massive Eingriffe in die Lebenswelt der Menschen notwendig, beginnend in unserem reichen Land. Diese Veränderungen betreffen die Produktions- und die Lebensweise: Industrielle Produktion nicht zur Bedürfnisbefriedigung, sondern zum Zweck der Reichtums-Vermehrung. Die ungleiche Verteilung dieses Reichtums, die Konzentration von Milliarden-Vermögen in wenigen Familien, eine Schicht sehr reicher Millionäre, eine weitere Schicht von Techniker*innen, Facharbeiter*innen z.B. aus der Autoindustrie, die den Zweitwagen und die jährliche Fernreise zu verlieren haben. Diese ca. 10 Prozent der Bevölkerung (ca. 8 Millionen Menschen) haben viel Einfluss auf die Politik und auf die Medien. Den anderen 90 Prozent wird vermittelt, dass es ihnen gut geht, wenn der Reichtum der Reichen weiter wächst. Aus all dem und aus der Lebenserfahrung im Kapitalismus entsteht Veränderungsangst bis hin zur aggressiven Abwehr von Veränderungen.

Andererseits gibt es eine starke Klima- und Verkehrswendebewegung, eine Umweltbewegung, die sich für die dringend notwendigen Änderungen einsetzt. Und dazwischen die Gewerkschaften, die um die Klimakatastrophe wissen und gleichzeitig die Interessen der Arbeiterinnen und Arbeiter in den Fabriken an sozialer Sicherheit vertreten.

Ein Schulterschluss von Umwelt- und Gewerkschaftsbewegung ist möglich unter dem Dach einer sozialen und ökologischen Transformation. Aber wie sieht dieser Umbau konkret aus? Wie sind soziale Garantien für die Arbeiterinnen und Arbeiter, für Ingenieurinnen und Ingenieure glaubwürdig zu gewährleisten? An Antworten auf diese Fragen muss dringend gearbeitet werden, um die Beschäftigten aus den Industriebetrieben für diesen Umbau zu gewinnen.

ISW

Institut für
sozial-ökologische
Wirtschaftsforschung
München e.V.

www.isw-muenchen.de